



LANDRATSAMT EICHSTÄTT
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/70-360
e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 23, vom 8. Oktober 2010

Gymnasium Gaimersheim erfolgreich gestartet

Einen gelungenen Start erlebte das Gymnasium Gaimersheim zu Beginn des Schuljahres: Damit das 27,5 Millionen Euro teure Projekt des Zweckverbandes Gymnasium Gaimersheim rechtzeitig seinen Betrieb aufnehmen konnte, gaben die am Bau beteiligten Firmen und Handwerker sowie Bauleiter Anton Rudolph mit seinem Team „noch mal alles“. Nach Aussagen von Manfred Christl, Leiter des Hochbauamtes des Landkreises Eichstätt, wurde es eine „Punktlandung“, aber man habe es geschafft. Eingeweiht wird der Neubau am Freitag, 12. November durch Kultusminister Ludwig Spaenle im Rahmen eines Festaktes.



Aufregender erster Schultag am Gymnasium Gaimersheim mit Schulleiter Manfred Ruckdäschel an der Spitze (Bildmitte).
Foto: Riedlberger

Mehr Infos:

Schulleiter Manfred Ruckdäschel, der seine gesamten Sommerferien bereits mit Vorarbeiten im neuen Büro zugebracht hat, zeigte sich beim Einzug der Schüler recht zufrieden. „Es entwickelt sich bereits ein

Teamgeist im Lehrerkollegium. Wir alle stehen hinter einer gemeinsamen Idee und ein offenes Miteinander der gesamten Schulfamilie ist mir sehr wichtig“, so Ruckdäschel. Die Transparenz des Gebäudes versinnbildliche auch die geplante Transparenz im Umgang miteinander. „Die Wirkung des Gebäudes erschließt sich vor allem aus der Nähe und von innen“, zeigt sich der neue Schulleiter begeistert, während er seinen Blick über die Eingangshalle schweifen lässt. Das Gymnasium sei eine offene Schule, das spiegle sich auch in der Architektur wieder.

Seit Schuljahresbeginn besuchen 255 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium am Hochholzer Berg, 135 Buben und 120 Mädchen. Das Interesse der Eltern sei während der gesamten Sommerferien schon recht groß gewesen – „wir hatten etliche Besucher auf der Baustelle, auch die Gaimersheimer selbst fahren oft mit dem Radl vorbei und verfolgen das Projekt“. Großes Lob zollt der Gymnasiumschef nicht nur den eifrigen Handwerkern und dem Hochbauamt des Landkreises Eichstätt, sondern ebenfalls den neuen Lehrkräften, die allesamt tatkräftig mit angepackt hätten, damit Lehrerzimmer und Lernmittel pünktlich einsatzfähig seien. „Es spielt sich bereits alles ein, aber trotz allem ist dies ja nicht nur für die Schüler Neuland, sondern auch für das gesamte Kollegium“, so Manfred Ruckdäschel.

Altmühlleiten: Fachkundige Umsetzung und Organisation des Projektes

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) stattete dem Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten seinen ersten Besuch in der Umsetzungsphase ab. Annette Hagius bereiste das Altmühlleiten-Projektgebiet und machte sich ein Bild von der Situation vor Ort. Am Ende war sie gleichermaßen angetan von der fachkundigen Umsetzung und Organisation des Projektes wie von der Unterstützung, die dem Projekt durch die Landräte und Bürgermeister zuteil wird.



Reihe (v.re.n.li): Dr. Peter Loreth (Projektkoordinator und Geschäftsführer des Zweckverbandes Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten), Rainer Richter (1. Bürgermeister Kipfenberg), Richard Mittl (1. Bürgermeister Mönsheim), Hans Harrer (1. Bürgermeister Dollnstein), Landrat Anton Knapp, Johann Bittl (Verwaltungsoberrat Stadt Eichstätt), Annette Hagius (Bundesamt für Naturschutz), Arnulf Neumeyer (Oberbürgermeister Eichstätt), Dr. Birger Wolske (Geschäftsführer Solnhofener Aktienverein), Hans Mayer (1. Bürgermeister Walting), Kathrin Husterer (Verwaltung Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten). 2. Reihe v. re.: Eva Schmid (Landschaftspflegeverein Mittelfranken), Ludwig Mayinger (1. Bürgermeister Schernfeld), Uwe Sachser (Untere Naturschutzbehörde Eichstätt). 3. Reihe v. re.: Peter Bohn (Landschaftspflegeverband Kelheim VöF), Adolf Geyer (Gebietsbetreuer Altmühljura) und Mario Strasser (Untere Naturschutzbehörde Eichstätt).

Foto: Franzetti

Mehr Infos:

Die Geschäftsstelle des Altmühlleitenprojektes organisierte eine dreitägige Exkursion durch alle Teilgebiete von Kelheim bis Pappenheim. Exemplarisch wurden die Probleme und Lösungsmöglichkeiten, die bei der Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes entstehen können, dargestellt. Auch der Vorsitzende des Zweckverbandes Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten und Landrat des Landkreises Eichstätt, Anton Knapp, nutzte die Gelegenheit, um sich auf den Exkursionen über den Stand der Dinge zu informieren. Auf einer Arbeitssitzung zum Vor-Ort-Management, an der auch Vertreter der Höheren Naturschutzbehörden der Regierungen sowie der Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise teilnahmen, wurde außerdem im Fachkreis der aktuelle Stand beurteilt und die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Auf drei Presseterminen mit den Zweckverbandsräten sowie den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden konnten die Bedeutung des Projektes für das Altmühltal und die Chance, die sich dadurch für eine langfristigen Erhalt dieser Landschaft ergibt, herausgestellt werden. Annette Hagius betonte, dass die Förderung als Naturschutzgroßprojekt nur herausragenden Landschaften in Deutschland zu teil wird, und dass die Hänge des Altmühltals eben ein solch repräsentativer Naturraum mit gesamtstaatlicher Bedeutung seien. Mit dem Projekt sollen Maßnahmen umgesetzt werden, die zum dauerhaften Erhalt dieser besonderen Kulturlandschaft mit seinen herausragenden Lebensräumen beitragen. Das Resümee zum Abschluss ihres Besuches war durchweg positiv. Das Projekt werde absolut fachkundig geleitet und die ersten Ergebnisse der Umsetzungsphase seien vorbildlich. Sehr erfreulich ist außerdem die Unterstützung, die das Projekt durch die Landkreise und Kommunen erfährt, weswegen Annette Hagius der Zukunft des Projektes optimistisch entgegenseht.

Schulungsveranstaltung für Mitarbeiter der Personalausweisbehörden

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Personalausweises zum 1. November 2010 fand für die Bediensteten der Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Eichstätt eine eintägige Schulungsveranstaltung im Landratsamt Eichstätt statt. Vom Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landratsamtes, das die Organisation des Seminars übernommen hatten, konnte als Referent Karl Koller vom Bürgeramt der Stadt Ingolstadt gewonnen werden. Insgesamt 41 Vertreter der Kommunen nahmen dieses Angebot wahr und informierten sich aus erster Hand über die Funktionen des neuen Personalausweises, vor allem über die Abläufe und Aufgaben in den Personalausweisbehörden.

Mehr Infos:

Insbesondere wurden auch die erweiterten Anwendungsbereiche um die elektronische Identität in der Online-Welt erläutert. Nicht jeder Bürger wird sofort verstehen, wie man die neuen Funktionen nutzen kann und auf welche Weise die persönlichen Daten geschützt sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personalausweisbehörden tragen deshalb entscheidend dazu bei, den neuen Personalausweis einzuführen.

Ehrung von 16 Feldgeschworenen durch Landrat Anton Knapp

„Die Feldgeschworenentätigkeit ist eine alte bayerische Tradition. Das Amt des Feldgeschworenen ist eines der ältesten noch erhaltenen Ämter der kommunalen Selbstverwaltung“, unterstrich Landrat Anton Knapp bei einer Feierstunde, in der 16 Feldgeschworene für ihre 25-jährige, 40- oder 50-jährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet wurden. Eine Besonderheit der Feldgeschworenen sei heute immer noch das sogenannte „Siebenergeheimnis“: Zu der Zeit, als es weder Flurkarten noch Maßzahlen über Grenzverläufe gab, wurden die gesetzten Grenzsteine von den Geschworenen mit geheimen Zeichen versehen, die nur ihnen bekannt waren und die auch nur mündlich weitergegeben wurden. Bei Streitigkeiten offenbarten die Feldgeschworenen auf Grund des „Siebenergeheimnisses“ die Richtigkeit oder Falschheit der manchmal willkürlich veränderten Grenzen. Aufgedeckte Veränderungen wurden oft hart bestraft.

Mehr Infos:

Dieses älteste Ehrenamt ist über Jahrhunderte hinweg jung und lebenskräftig geblieben. Durch das Vertrauen der Feldgeschworenen bei der Bevölkerung tragen, so der Landkreischef, viel zum positiven Bild der Vermessungsverwaltung bei. Knapp hob hervor, dass die Feldgeschworenen eine wichtige Mittlerfunktion zwischen der Behörde und dem Bürger erfüllten – aufgrund von Ortskenntnissen, Vertrauen der Bevölkerung, Zuverlässigkeit und Sachkenntnis leisten sie Wichtiges

bei der Vermessung und Abmarkung vor Ort. Anton Nieberle, Leiter des Vermessungsamtes Ingolstadt, betonte bei der Feierstunde im Landratsamt ebenfalls die Wichtigkeit der Feldgeschworenen. Knapp 300 Feldgeschworene sind im Landkreis Eichstätt noch aktiv, trotz moderner Technik im Vermessungswesen will und kann Bayern, so Anton Nieberle vom Vermessungsamt, auf sie nicht verzichten. Die Aufgabe der Feldgeschworenen besteht in erster Linie darin, die Grenzzeichen nach Festlegung durch das Vermessungsamt zu setzen. Darüber hinaus sollen sie auf die Erhaltung der Grenzzeichen hinwirken und deren Zustand überwachen. Die Feldgeschworenen sind auch befugt, selber Grenzzeichen zu sichern, höher oder tiefer zu setzen oder auszuwechseln, wenn die beteiligten Grundstückseigentümer einverstanden sind. Durch ihre Mitarbeit haben sie weiterhin zur Fertigstellung der Digitalen Flurkarten beigetragen.

Für 50-jährige Tätigkeit wurden geehrt: Josef Bittlmayer (Kinding/Enkering), Sebastian Schöls (Altmannstein) und Albert Pfaller (Altmannstein). Für 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit: Lorenz Diepold (Großmehring), Johann Schielein (Titting/Stadelhofen), Simon Gruber (Pförring/Lobsing) und Rudolf Schöpfl (Eichstätt). Für 25-jährige Tätigkeit: Willibald Maile (Wellheim), Alfred Reithmeier (Pförring/Wackerstein), Josef Schmidt (Pförring/Lobsing), Josef Schlagbauer (Altmannstein/Berghausen), Andreas Eichenseer (Altmannstein/Berghausen), Konrad Meier (Altmannstein), Josef Lohr (Altmannstein/Steindorf), Franz Kuffer (Altmannstein/Steinsdorf) und Andreas Kuffer (Altmannstein/Mendorf).

„Stadtpersönlichkeiten in bester Nachbarschaft“ aus dem Naturpark Altmühltal



Im Biedermeierkostüm am Computer: Die Eichstätterin Dr. Claudia Grund spielte Glücksfee für das Gewinnspiel des Naturpark Altmühltal. Foto: Naturpark Altmühltal

Ein kurzer Mausklick, schon war es entschieden: Der Gewinnspielteilnehmer, den der Zufallsgenerator des Naturparks Altmühltal ermittelt hat, kann sich über ein Wochenende in Neumarkt mit „Altmühltal-Sonnenstunden“ freuen. Die Eichstätter Historikerin und Stadtführerin Dr. Claudia Grund spielte in ihrer Rolle als Fürstentochter Auguste Amalie die Glücksfee am Computer, als der Gewinn der vorletzten „Stadt der Woche“ verlost wurde: Unter seinem Jahresmotto „Stadtpersönlichkeiten in bester Nachbarschaft – die 15 schönsten Städte im Naturpark Altmühltal“ hatte der Naturpark im Sommer alle sieben Tage eine „Stadt der Woche“ vorgestellt.

Mehr Infos:

Das Städtegewinnspiel läuft noch bis zum 31. Oktober: Wer mitmachen möchte, einfach im Internet unter www.naturpark-altmuehltal.de/staedtereise das Teilnahmeformular ausfüllen und mit etwas Glück eine Städtereise in den Naturpark oder weitere tolle Preise gewinnen.

„Erschrick dich nicht“ im Jura-Bauernhofmuseum

Eine unheimliche Kammer, ein einsames Haus im Wald, unruhige Geister und noch andere seltsame spannende, gruselige und manchmal sogar lustige Dinge stehen im Mittelpunkt der alljährlichen Gruselstunde für Kinder, die heuer am Freitag, den 15. Oktober 2010 im Jura-Bauernhofmuseum in Hofstetten stattfindet. Unter dem Motto „Wenn es finster wird“ werden Herbert F. Mayer und Susanne Tratz ab 18 Uhr in der wohlig-warmen Stube des Bauernhofes bei Kerzenlicht wieder Gruselgeschichten erzählen und vorlesen. „Uns geht es nicht darum, die Kinder zu erschrecken, bei uns kommt das Gruseln mit einem Augenzwinkern daher, und die ausgewählten Sagen und Erzählungen aus der Umgebung können als unterhaltsame Heimatkunde gesehen werden“, unterstreichen die Veranstalter. In die Geisterstunde ist übrigens auch ein kurzer Ausflug auf den Dachboden eingefügt, weiterhin wird es etwas zum Knabbern für die Kinder geben. Für Kinder ist die Teilnahme kostenlos, die begleitenden Erwachsenen zahlen den Museumseintritt und haben Gelegenheit, während der Gruselstunde das Museum und die noch laufende Fotoausstellung im Museum besichtigen, die am 17. Oktober, dem Kirchweihsonntag, endet. Nähere Auskünfte erteilt das Informationszentrum Naturpark Altmühltal unter der Telefonnummer 08421/98 76-0.

Erkenntnisse nach Auswertung der Katastrophenschutzübung auf ICE-Stecke

Wie bereits in den Medien berichtet, führte das Landratsamt Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG auf der ICE-Neubaustrecke Ingolstadt – Nürnberg am 18. Juli 2010 in der Zeit zwischen Mitternacht und 5 Uhr früh eine Katastrophenschutz-Vollübung durch. Wegen der notwendigen Gleissperrung musste die Übung in der Nacht abgehalten werden. Etwa 400 Helfer von Feuerwehr, BRK, THW, Polizei, Krisenintervention und der DB AG waren beteiligt. Übungsszenario war ein ICE-Zug, der im Tunnel Irlahüll auf einen Gegenstand fuhr und daher eine Vollbremsung vornehmen musste. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Mit der Übung sollten die Katastrophenschutzpläne überprüft, die technischen Einbauten der Tunnelanlagen erprobt sowie die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte mit Örtlicher Einsatzleitung, der Führungsgruppe Katastrophenschutz und der Deutschen Bahn AG geübt werden. Wegen der überörtlichen Bedeutsamkeit der Übung hatte sich neben Vertretern der Deutschen Bahn AG, des Bayer. Staatsministerium des Innern, der Regierungen von Oberbayern und Mittelfranken auch Staatsminister Joachim Herrmann an der Übung als Gast beteiligt. Herrmann wies bei der anschließenden Pressekonferenz im Feuerwehrgerätehaus Kipfenberg auf die Wichtigkeit solcher Übungen hin. Landrat Anton Knapp bedankte sich vor Ort bei allen Einsatzkräften für ihre tatkräftige Unterstützung und ihre hervorragende Motivation.

Mehr Infos:

Mittlerweile fand mit den Vertretern der Beteiligten Stellen eine Nachbesprechung und Auswertung der Übung statt. Im wesentlichen wurde u.a. festgehalten, dass notwendige Korrekturen in der Katastrophenschutzplanung umgesetzt werden müssen. Weiterhin, dass die Deutsche Bahn AG zum Teil noch Verbesserungen bei den technischen Einbauten der Aufzüge und Lastenaufzüge vorzunehmen hat und dass die Stationierung eines „Rüstsatzes Bahn“ in Standortnähe der ICE-Strecke sinnvoll wäre. Optimiert werden sollte weiterhin die Beleuchtung an den Rettungsplätzen, ebenso die Pflege und der Winterdienst an den Rettungsplätzen und den Zufahrtsstraßen. Die Beteiligten waren sich einig, dass diese Übung unter realistischen Bedingungen hervorragend geeignet war, um die Einsatzfähigkeit der Hilfsorganisationen an der ICE-Strecke unter Beweis zu stellen.

Auszeichnung mit der Denkmalschutzmedaille 2010

Auch in diesem Jahr ehrte der Freistaat Bayern wieder Persönlichkeiten, die sich um den Denkmalschutz und die Denkmalpflege in besonderer Weise verdient gemacht haben. Im Beisein von Tanja Schorer-Dremel, weitere Stellvertreterin des Landrats des Landkreises Eichstätt, überreichte der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch in München die hohe Auszeichnung auch an

ein Ehepaar aus dem Landkreis Eichstätt: Christa und Roland Klötzel haben das Jurahaus „Stoffelbauernhof“ in Grampersdorf (Stadt Beilngries) in rund 19.000 Arbeitsstunden insgesamt elf Jahre lang denkmalpflegerisch saniert und damit die charakteristischen Eigenheiten des um 1720 errichteten Hauses weitestgehend wieder erlebbar gemacht.

Mehr Infos:

Vom Dach, das – wie für Jurahäuser typisch – mit handbekanteten Kalksteinplatten gedeckt wurde, bis hin zu dem früher vorhandenen Hausgarten mit 3.000 Quadratmetern, den sie nun neu anlegten, erhielt das Baudenkmal sein authentisches Erscheinungsbild zurück. Im Erdgeschoss des Anwesens wurde in der Eckstube eine gut erhaltene Bohlenbalkendecke aus der Barockzeit entdeckt, bei Jurahäusern eine große Besonderheit. Bei der Gestaltung der Innenräume zeigten Christa und Roland Klötzel ebenfalls ihren Respekt vor dem historischen Bestand. Seit dem Abschluss ihrer Arbeiten am Jurahaus öffnen die Eigentümer immer wieder ihre Türen, um ihre Erfahrungen im Umgang mit historischem Baubestand weiterzugeben. „Mit ihrem Einsatz für ihr Jurahaus haben sich beide Eigentümer um Denkmalschutz und Denkmalpflege sehr verdient gemacht“, lobte Staatsminister Heubisch beim Festakt anlässlich des „Tag des Offenen Denkmals“ die beeindruckende private Initiative der Preisträger.

Gerade im ländlichen Raum stünden viel zu viele kostbare Denkmäler leer oder seien in einem gefährdeten Zustand. Manche seien in den vergangenen Jahren bereits unwiederbringlich verloren gegangen. Doch viele Objekte, die mit der Denkmalschutzmedaille ausgezeichnet werden, bewiesen, dass auch Bauten mit schwierig erscheinender Rettung für die nachfolgenden Generationen bewahrt werden könnten. „Diese Erfahrung macht Mut! Deshalb wünsche ich mir viele Nachahmer“, so Wolfgang Heubisch.



Christa und Roland Klötzel aus Grampersdorf wurden von Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch (li.) in München mit der Denkmalschutzmedaille 2010 ausgezeichnet. Foto: Landkreis Eichstätt

Berufsfachschule für Altenpflege erfolgreich zertifiziert

Freudige Gesichter gibt es derzeit an der Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe des Landkreises Eichstätt: Im Amtszimmer von Landrat Anton Knapp konnten Schulleiter Arthur Sparaga und seine Stellvertreterin Barbara Meinert das Zertifikat als „zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung“ entgegennehmen. Überreicht wurde

es von QM-Auditor Peter Zeus, der bei der TAW Cert Zertifizierungsgesellschaft für QM-Systeme und Personal in Altdorf bei Nürnberg mit langjähriger Erfahrung vor allem Bildungsträger prüft und zertifiziert. Landkreischef Anton Knapp gratulierte der Schulleitung zur „hervorragenden Leistung im Qualitätsmanagement-System“ und freute sich, dass künftig auch wieder jungen Menschen weitergeholfen werden könne, welche die Vorgaben für eine Förderung durch die Agentur für Arbeit erfüllen. Der Landkreis Eichstätt leiste einen weiteren Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit: „Es ist schön, wenn es noch weiter aufwärts geht! Das Zertifikat nach DIN 9001 ist sinnvoll und zweckmäßig, eine gute Investition in die Zukunft“, unterstrich Knapp.

Schulleiter Sparaga konnte berichten, dass bereits finanzielle Unterstützung für einige Schüler beantragt seien, die diese nun für die Ausbildung an der Schule erhielten. Durch ein Audit im September sei der Nachweis erbracht worden, dass die Forderungen der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung erfüllt seien und die Altenpflegeschule als Weiterbildungsstandort gilt. QM-Auditor Peter Zeus lobte bei der Übergabe, dass die Organisation der Schule „von Haus aus gut funktionierend“, sowie die Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen sehr effizient und äußerst angenehm gewesen sei.



Bei der Übergabe der Zertifizierungs-Urkunde im Landratsamt Eichstätt: (v.re.) Landrat Anton Knapp, QM-Auditor Peter Zeus sowie Barbara Meinert und Arthur Sparaga von der Leitung der Altenpflegeschule des Landkreises Eichstätt. Foto: Preis

Kirchweihfest auf dem Kipferlerhof am 17. Oktober

Am Sonntag, 17. Oktober heißt es im Jura-Bauernhofmuseum in Hofstetten fertig machen zum Endspurt: Mit der traditionellen Museumskirchweih geht nämlich die heurige Saison am Kipferlerhof zu Ende. Beginn ist um 14 Uhr. Bäuerinnen des Jura-Backservice Eichstätt backen in der Rußkuchl die schmackhaften Kiacherl, die zur Kirchweih gehören, und laden die Besucher mit den heiß begehrten Köstlichkeiten zum Kaffeetrinken ein. Auch selbstgebackenen Kuchen gibt es wieder zum Ausschauen und Genießen. Der Workerszeller Daniel Schwäbl spielt mit seiner Steirischen Harmonika den Kirchweihgästen auf, dazwischen können Lieder zur Kirchweih gesungen werden. Auf dem Heuboden des Kipferlerhofs kann man zum letzten Mal die Sonderausstellung „Häuser im Jura – im Wandel der Zeit“. Um 17 Uhr endet die Museumskirchweih. Damit schließen sich die Pforten des Kipferlerhofs für

die Winterpause. Erst am Ostersonntag 2011 öffnet das Bauernhofmuseum mit der Ostereiersuche und Spielen wieder für die Besucher. Nähere Auskünfte erteilt das Informationszentrum Altmühltal unter Telefon (08421) 98 76-0.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.
Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Newsletter-Team